

Leeseringen (Estorf): Gemeinschaftshaus wird 2016 umgebaut

Rat Estorf gibt DRK einen jährlichen Zuschuss / Zuhörer klagt über Hundekot: „unerträglich und ekelhaft“

Das Dorfgemeinschaftshaus in Leeseringen soll umgebaut werden. Das berichtete Bürgermeister Arnd Focke (SPD) in der jüngsten Sitzung des Rates der Gemeinde Estorf. Das 1967 erbaute Haus kann endlich modernisiert werden. „Der Zuschuss ist in trockenen Tüchern“, sagte Focke. Rund 380 000 Euro wird der Umbau kosten, das Land zahlt davon 66 Prozent – rund 250 000 Euro. Die Gemeinde Estorf muss somit nur die restlichen 130 000 Euro finanzieren.

„Wir müssen sehen, was wollen wir machen, was können wir machen?“ Nach einigen Jahren der Planungsphase soll Baubeginn noch in der ersten Hälfte 2016 sein. In der zweiten Jahreshälfte soll es fertiggestellt werden. „Wenn wir dann den neusten energetischen Standard haben, dann haben wir 's richtig gemacht.“

Focke lädt zum Neujahrsempfang am Sonnabend, 2. Januar, 17 Uhr ins Dörphus in Estorf ein. Der Empfang wird in diesem Jahr vom SSV Estorf und der Gemeinde ausgerichtet. 2017 soll der Neujahrsempfang dann wieder wie gewohnt im Dorfgemeinschaftshaus in Leeseringen stattfinden.

Estorf ist in das Dorfentwicklungsprogramm des Landes aufgenommen worden – gemeinsam mit Husum, Leese und Brokeloh. Auch private Maßnahmen werden gefördert. Zur Informationsveranstaltung über das Dorfentwicklungsprogramm seien fast 50 Personen gekommen, freute sich Focke. 2016 sollen Ideen im Arbeitskreis eingebracht werden. „Wir wollen mit Husum, Leese und Brokeloh gemeinsam etwas auf die Beine stellen.“ Ende 2016 werde im Rat beschlossen, welche Projekte verwirklicht werden sollen. 2017 müssen die Zuschussanträge beim Land vorliegen. „Wir haben gute Chance, einen Zuschuss zu bekommen“, sagte Focke. Ansprechpartner für die Dorfentwicklung ist Rolf Bodermann in der Samtgemeindeverwaltung, Telefon (05761) 705 114.

Die Kyffhäuserkameradschaft Estorf löst sich nach über 100 Jahren wegen Mitgliederschwunds zum 31. Dezember auf. Focke lobte den Vorsitzenden Klaus Drechsler, der in Estorf seit rund 30 Jahren den Volkstrauertag organisiert hat. „Es ist nicht selbstverständlich bei Wind und Wetter den Ehrengruß am Ehrenmal zu halten. Es ist auch nicht einfach, die richtigen Worte zu finden.“ Drechsler habe in all den Jahren vier Bürgermeister erlebt - davon am längsten Rudi Niemann. Künftig würden die Ortsbrandmeister den Volkstrauertag betreuen. Focke überreichte Drechsler als Dankeschön einen Präsentkorb.

Gemeindedirektor Bernd Müller berichtete über die Planung für die Stromtrasse „Südlink“. Die Trassenverläufe seien nicht mehr aktuell, denn nun werde einer Erdverkabelung Vorrang eingeräumt. Im Frühjahr werde der Netzbetreiber Tennet die neuen Trassen vorstellen.

Der Ortsverband Estorf des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) erhält künftig jährlich einen Zuschuss von 700 Euro für Seniorenveranstaltungen. Das beschloss der Rat einstimmig. Wie Arnd Focke betonte, veranstaltet der Ortsverband Senioren-Besuchsdienste, Senioren-Weihnachtsfeiern und Seniorenturnen. CDU-Fraktionsvorsitzender Carsten Brandt und SPD-Fraktionsvorsitzender Jens Lange bezeichnete den DRK-Ortsverband als „verlässlichen Partner“. 351 Senioren gibt es in Estorf, die betreut werden könnten.

Die Samtgemeindeverwaltung hat eine neue Telefonnummer. Kehrseite: Wer das Rathaus Landesbergen anrufen will, muss nun die Stolzenauer Vorwahl wählen. „Das sind jetzt Ferngespräche“, kritisierte ein Zuhörer. Das wirke sich allerdings in den Telefongebühren nicht aus, erklärte Focke. Ein Zuhörer ärgerte sich über Hundekot in Estorf. „Überall diese Hundekacke, eine Frechheit. Das ist unerträglich und ekelhaft.“

Pressespiegel vom 28.12.2015

Quelle: Die Harke

[← Zurück](#)